

Zusätzliche Vertragsbedingungen

für Tiefbau- und Montagearbeiten

(ZVB - Tiefbau)

Stand 03/2018

Inhaltsverzeichnis

1	VERTRAGSBESTANDTEILE	3
2	PREISERMITTLUNG.....	3
3	NACHFORDERUNGEN / AUFTRAGSERWEITERUNG	3
4	ELEKTRONISCHER DATENAUSTAUSCH	3
5	ANGEBOTE AN DRITTE	4
TEIL B: ERGÄNZUNGEN ZUR VOB/B		4
1	ART UND UMFANG DER LEISTUNG	4
2	VERGÜTUNG.....	4
3	AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN.....	5
4	AUSFÜHRUNG	5
5	AUSFÜHRUNGSFRISTEN	6
6	BEHINDERUNG UND UNTERBRECHUNG	6
7	VERTEILUNG DER GEFAHR.....	6
8	KÜNDIGUNG DURCH DEN AUFTRAGGEBER	6
9	KÜNDIGUNG DURCH DEN AUFTRAGNEHMER.....	7
10	HAFTUNG	7
11	VERTRAGSSTRAFE	7
12	ABNAHME.....	7
13	MÄNGELANSPRÜCHE	7
14	ABRECHNUNG	8
15	STUNDENLOHNARBEITEN.....	8
16	ZAHLUNG	8
17	SICHERHEITSLAISTUNGEN	9
18	STREITIGKEITEN	9

Teil A: Allgemeines

1 Vertragsbestandteile

Bei Vertragsabschluss werden folgende Unterlagen Vertragsbestandteil:

- Die Leistungs- bzw. Baubeschreibung
- Das zugehörige Leistungsverzeichnis
- Etwaige Besondere Vertragsbedingungen für Tiefbau- und Montageleistungen,
- Zusätzlichen Vertragsbedingungen für Tiefbau- und Montagearbeiten, Stand 03/2018
- Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen, Stand 03/2018
- Die allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/C)
- Die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B)

Etwaige weitere Vertragsbestandteile sind in den Besonderen Vertragsbedingungen bzw. Baubeschreibungen enthalten.

2 Preisermittlung

Der Auftragnehmer hat auf Verlangen die Preisermittlung für die vertragliche Leistung (Urkalkulation) dem Auftraggeber verschlossen zur Aufbewahrung zu übergeben. Dies gilt auch für Nachunternehmerleistungen.

Der Auftraggeber darf die Preisermittlung bei Vereinbarung neuer Preise oder zur Prüfung von sonstigen vertraglichen Ansprüchen öffnen und einsehen, nachdem der Auftragnehmer davon rechtzeitig verständigt und ihm freigestellt wurde, bei der Einsichtnahme anwesend zu sein. Die Preisermittlung wird nach vorbehaltloser Annahme der Schlusszahlung zurückgegeben.

3 Nachforderungen / Auftragserweiterung

Nachträge und Leistungen die nicht Bestandteil der beauftragten Leistung sind, sind vor Ausführung schriftlich dem AG anzuzeigen. Bei dringend auszuführenden Arbeiten sind vor Ausführung zumindest die Einheitspreise festzulegen.

Die Vergütung der Nachforderungen ist in Teil B Abschnitt 2 geregelt.

4 Elektronischer Datenaustausch

Ein Datenaustausch im Zusammenhang mit Baumaßnahmen findet im GAEB Standard statt. Positionsnummern für Nachtragspositionen sind mit dem Baubeauftragten abzustimmen.

5 Angebote an Dritte

Der Auftragnehmer ist im Rahmen von Baumaßnahmen verpflichtet, im Bedarfsfall

- dem angrenzenden Grundstückseigentümer für die Sanierung oder Neuanlage seiner Grundstückanschlussleitungen des Gewerkes Abwasser bzw. für die notwendigen Eigenleistungen im Zusammenhang mit Arbeiten an den Netzanschlussleitungen der Versorgungsparten Erdgas, Strom und Trinkwasser ein Angebot zu marktüblichen Preisen anzubieten. Diese Leistungen sind nach privater Beauftragung vom AN zu erbringen und mit dem Eigentümer abzurechnen.
- einer Kommune bzw. eines Dritten (Telekom, Dt. Glasfasert etc.) zur Mitverlegung eines Kabels oder Leerrohre ein Angebot zu marktüblichen Preisen anzubieten. Diese Leistungen sind mit der Kommune bzw. dem Dritten direkt abzurechnen.

Teil B: Ergänzungen zur VOB/B

Die ZVB Teil B beinhalten ergänzend zur VOB/B Änderungen, Ergänzungen und Kommentare und sind Vertragsbestandteil der Bauverträge des Auftraggebers. Die Nummerierung erfolgt analog zu den §§ VOB/B.

1 Art und Umfang der Leistung

Keine weiteren zusätzlichen Bedingungen

2 Vergütung

Werden bei Baumaßnahmen nach Ausschreibung bzw. Preisanfrage nicht vorgesehene Leistungen oder Leistungen durch Änderung des Bauentwurfes vom Auftraggeber gefordert, so sollen diese Leistungen durch Positionen des Rahmen - Leistungsverzeichnisses erbracht werden. Die dort vorhandenen Einheitspreise sind die Verhandlungsbasis für die Preisermittlung. Das Rahmen – Leistungsverzeichnis liegt den Ausschreibungsunterlagen nicht bei; es kann jedoch vom Bieter vor Abgabe des Angebotes angefordert werden. Bei Nichtanforderung gilt, dass dem Bieter das Rahmen – Leistungsverzeichnis bekannt ist.

Können die zusätzlichen Leistungen, nicht durch Positionen des Rahmen - Leistungsverzeichnisses erbracht werden, hat der Auftragnehmer auf Verlangen seine Preisermittlungen für die nicht vorgesehenen Leistungen bzw. geänderten Leistungen, einschließlich der Aufgliederung der Einheitspreise (Zeitansatz und alle Teilkostenansätze), mit dem Nachtragsangebot vorzulegen sowie die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Die Nachlässe des Hauptauftrages gelten auch für alle Nachträge und Auftragserweiterungen.

3 Ausführungsunterlagen

Um Beschädigungen an verlegten Kabeln, Leitungen, Kanälen oder sonstigen unterirdischen Bauten auf öffentlichen und privaten Grundstücken zu vermeiden, sind entsprechende Unterlagen zwingend bei den Betreibern vom Auftragnehmer anzufordern und auf den jeweiligen Baustellen vorzuhalten.

Kosten für Statiken für Verbau und Kanalrohre sind in den jeweiligen Positionen einzurechnen. Kosten für geprüfte Statiken von Bauwerken im Kanalbau sind über eine entsprechende Position abzurechnen. Die Unterlagen sind vor Ausführung der Bauleistungen dem Auftraggeber zu übergeben.

Die von dem Auftragnehmer in Bezug auf die Bauleistungen angefertigten Unterlagen, z.B. Pläne, Zeichnungen, sind an den Auftraggeber herauszugeben und diesem zu übereignen. Ihm überlassene Unterlagen hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber jederzeit auf dessen Verlangen, spätestens jedoch nach Fertigstellung der Bauleistung zurückzugeben. Zurückbehaltungsrechte des Auftragnehmers sind ausgeschlossen.

4 Ausführung

Für die Mittel und Verfahren zur Ausführung der Bauleistungen ist der Auftragnehmer verantwortlich. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, mit anderen auf der Baustelle eingesetzten Unternehmen reibungslos zusammenzuarbeiten. Dabei hat die Einteilung der Arbeit so zu erfolgen, dass Wartezeiten anderer Unternehmen vermieden werden.

Über die einzelnen Arbeitstage hat der Auftragnehmer Tagesberichte aufzustellen. Da zur Vergütung unvermeidbarer Warte- oder Stillstands- Zeiten die Tagesberichte herangezogen werden, ist die wöchentliche unaufgeforderte Übergabe dieser Berichte an den AG zwingend erforderlich. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgabe gelten bei der Vergütung von unvermeidbaren Warte- oder Stillstands- Zeiten die vom AG gemachten Angaben bezüglich Maschinen- und Personaleinsatz. Die Tagesberichte müssen alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung des Auftrages von Bedeutung sein können, insbesondere über Wetter, Temperaturen, Zahl und Art der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte, Zahl und Art der eingesetzten Großgeräte, Art, Umfang und Ort der geleisteten Arbeiten mit den wesentlichen Angaben über den Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfangs), Behinderung und Unterbrechung der Ausführung, Arbeitseinstellung, Unfälle und sonstige wichtige Vorkommnisse. Bei Behinderung und Unterbrechung der Ausführung sowie Arbeitseinstellung sind auch die Gründe hierfür anzugeben.

Der Auftragnehmer kann die ihm übertragenen Leistungen nur mit schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers durch Nachunternehmer ausführen lassen. Der Auftragnehmer muss sicherstellen, dass der Nachunternehmer die ihm übertragenen Leistungen nicht weiter vergibt, es sei denn, der Auftraggeber hat vorher schriftlich zugestimmt. Die Haftung bleibt in jedem Fall beim Auftragnehmer.

5 Ausführungsfristen

Bei Einzelausschreibungen hat der Auftragnehmer den Baubeginn und das geplante Bauende mit dem Angebot abzugeben. Beim ersten Abstimmungs- und Bauablaufgespräch ist vom Auftragnehmer einen auf die Baumaßnahme bezogener Bauzeitenplan mit dem Auftraggeber abzustimmen. Dieser Bauzeitenplan muss spätestens zum Baubeginn dem Auftraggeber vorliegen. Weiterhin ist dieser ohne Aufforderung während der Bauausführung fortzuschreiben. Dieser Bauzeitenplan wird Vertragsbestandteil.

Bei Arbeiten im Rahmenvertrag hat der Auftragnehmer nach Aufforderung durch den Auftraggeber innerhalb von 3 Tagen mit der Ausführung der Arbeiten zu beginnen. In Notfällen sind die erforderlichen Arbeitskräfte und -geräte sofort zu stellen. Arbeitsbeginn und zeitlicher Ablauf der Tiefbau- und Montagearbeiten werden vom Baubeauftragten des Auftraggebers festgelegt. Die angegebenen Bautermine sind einzuhalten.

Bei Abweichungen von der Planung bzw. Verzögerungen bei der Bauausführung sind rechtzeitig mit dem Baubeauftragten des Auftraggebers geeignete Maßnahmen abzustimmen, damit die Bauzeit nicht überschritten wird.

6 Behinderung und Unterbrechung

Vorhersehbare Wartezeiten und Arbeitsunterbrechungen werden nicht besonders vergütet. Die ablaufbedingten Wartezeiten für wechselseitige Abhängigkeiten der Gewerke (Montage-/Tiefbauarbeiten) sind in den Einheitspreisen einzurechnen. Insbesondere bei der Sanierung von Netzanschlüssen muss mit mehrtägigen Unterbrechungen gerechnet werden. Die sich daraus ergebenden Kosten sind in den Einheitspreisen einzurechnen.

Arbeitsunterbrechungen in Baumaßnahmen, die vom Auftragnehmer veranlasst werden, sind dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

7 Verteilung der Gefahr

Keine weiteren zusätzlichen Bedingungen

8 Kündigung durch den Auftraggeber

Der Auftraggeber ist berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten und den Auftragnehmer von weiteren Aufträgen auszuschließen, wenn der Auftragnehmer oder seine Bevollmächtigten den Dienstkräften des Auftraggebers, die mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind, Geschenke oder andere Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren.

Im Falle des Rücktritts sind die ausgeführten Leistungen nach den Vertragspreisen abzurechnen. Der Auftraggeber kann Schadenersatz wegen Nichterfüllung des Vertrages verlangen.

9 Kündigung durch den Auftragnehmer

Keine weiteren zusätzlichen Bedingungen

10 Haftung

Der Auftragnehmer hat bis zur Abnahme seines Werkes alle zur Sicherung der Baustelle erforderlichen Maßnahmen unter voller Eigenverantwortung vorzunehmen.

Der Auftragnehmer übernimmt die volle Gewähr dafür, dass bei der Ausführung des Auftrages alle in Frage kommenden gesetzlichen, behördlichen, polizeilichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften eingehalten werden und haftet bei eigenem Verschulden allein für alle durch Verstoß gegen diese Vorschriften entstehenden Folgeschäden. Er hat alle Schutzmaßnahmen zu veranlassen, die zur Sicherung fremden Eigentums, namentlich von Nachbargrundstücken und von öffentlichen Geh- und Fahrflächen sowie zur Abwendung von Unfällen erforderlich sind. Diese Schutzvorkehrungen sind aufrecht zu erhalten, solange eine Gefahr für Personen und Sachen bestehen kann. Der Auftragnehmer hat Bauunfälle, bei denen Personen- oder Sachschäden entstanden sind, dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

11 Vertragsstrafe

Bei Überschreitung der Vertragsfristen, die der Auftragnehmer zu verantworten hat, kann der Auftraggeber für jeden Werktag der Verspätung eine Vertragsstrafe in Höhe von 1 ‰ pro Werktag, höchstens jedoch 5 % des Auftragswertes vom Auftragnehmer fordern.

12 Abnahme

Mit Abgabe der Fertigmeldung bei Kleinmaßnahmen sind Fotos der wiederhergestellten Flächen, die die ordnungsgemäße Wiederherstellung erkennen lassen, einzureichen.

Für Kleinmaßnahmen wie Fehlerbehebung, Hausanschlüsse u. Ä. findet der § 12 VOB/B Anwendung. Die fiktive Abnahme nach § 12 Nr.5 VOB/B ist für alle anderen Baumaßnahmen ausgeschlossen, die Abnahme erfolgt förmlich.

13 Mängelansprüche

Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt 5 Jahre, soweit in den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen des Auftraggebers nichts anderes vereinbart ist. Der Auftragnehmer hat während dieser Zeit alle im Rahmen der Mängelbeseitigung nötig werdenden Reparaturen und Instandsetzungen fachgerecht auf seine Kosten zu bewirken.

Die Gewährleistungsfrist beginnt mit der Abnahme.

Hinsichtlich der Hemmung der Verjährung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

14 Abrechnung

Jede Abrechnung muss nachvollziehbar und prüfbar sein.

Im Allgemeinen wird bei der NEW Netz für Bauleistungen das Gutschriftverfahren als Rechnungsverfahren genutzt. Grundlage für die Abrechnung ist ein gemeinsam vom AN und AG erstelltes und unterschriebenes Aufmaß. Über die sich daraus ergebende Abrechnungssumme wird dem AN durch den AG eine Gutschrift angewiesen. Über die Gutschrift erhält der AN eine Gutschriftanzeige. Der Auftragnehmer stellt im Gutschriftverfahren keine Rechnung an den AG.

Bei umfangreicheren Baumaßnahmen können in Abstimmung mit dem Baubeauftragten auch Abschlagszahlungen geleistet werden. Abweichungen vom Gutschriftverfahren müssen im Einzelfall mit dem Einkauf abgestimmt werden.

15 Stundenlohnarbeiten

Die Ausführung von Stundenlohnarbeiten bedarf immer einer besonderen Anweisung durch den Baubeauftragten des Auftraggebers. Der Auftragnehmer hat über die ausgeführten Stundenlohnarbeiten arbeitstäglich Stundenlohn-Nachweise dem Baubeauftragten des Auftraggebers einzureichen. Diese müssen außer den Angaben nach § 15 Abs. 1 Nr. 3 folgende Angaben enthalten:

- das Datum,
- die Bezeichnung der Baustelle,
- die genaue Bezeichnung des Ausführungsortes innerhalb der Baustelle
- die Art der Leistung,
- die Namen der Arbeitskräfte und deren Berufs-, Lohn- oder Gehaltsgruppe,
- die Gerätekenngößen,
- geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitskraft und den Geräteeinsatz

Überstundenzuschläge können nach Überschreitung der Regelarbeitszeit frühestens ab 17.00 Uhr, Nachtzuschläge ab 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr geltend gemacht werden. Die Abzeichnung von Stundenlohnzetteln durch den Baubeauftragten des Auftraggebers und die damit verbundene Anerkenntniswirkung betreffen nur Art und Umfang der erbrachten Leistungen, es bleibt die Prüfung vorbehalten, ob es sich um Stundenlohn- oder Vertragsarbeiten handelt. Nicht rechtzeitig eingereichte Stundenlohnachweise werden bei der Abrechnung nicht anerkannt.

16 Zahlung

In besonderen Fällen können Vorauszahlungen auf noch nicht eingebaute Bauteile oder Baustoffe in Höhe von 70% des Wertes dieser Teile gewährt werden. Für diese Vorauszahlung ist eine Bürgschaft eines Kreditinstitutes oder Kreditversicherers zu erbringen (s. a. Ziffer 17 - Sicherheitsleistung). Vorauszahlungen dürfen nur für die Bezahlung der benannten Baustoffe oder Bauteile verwandt werden.

Alle Zahlungen werden bargeldlos durch Überweisung auf ein Konto des Auftragnehmers geleistet. Schlussrechnungen werden nach Abnahme der Leistung und nach Stellung der verein-

Zusätzliche Vertragsbedingungen für Tiefbau- und Montagearbeiten

barten Sicherheit bezahlt. Der Auftraggeber behält sich vor, Abschlagszahlungen um 10 % zu kürzen, bis der vereinbarte Sicherheitseinbehalt nach Ziffer 17 erreicht ist, es sei denn, der Auftragnehmer hat eine Vertragserfüllungsbürgschaft dem AG übergeben.

Forderungen des Auftragnehmers gegen den Auftraggeber können nur mit Zustimmung des Auftraggebers unter der Bedingung abgetreten werden, dass sich die Abtretung auf alle Forderungen aus dem Vertrag erstreckt, dem diese ZVB zu Grunde liegt.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die durch Rechnungsprüfung der Internen Revision oder externer Revisionen (z.B. Rechnungsprüfungsamt oder Landesrechnungshof) nachträglich festgestellten Differenzbeträgen an den Auftraggeber zurückzuzahlen. Bei Rückforderungen aus Überzahlungen kann sich der Auftragnehmer nicht auf den Wegfall der Bereicherung (§ 818 Abs. 3 BGB) berufen.

17 Sicherheitsleistungen

Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer als Sicherheit für die Erfüllung der Vertragsleistungen und von Gewährleistungsansprüchen eine Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 % des Brutto-Auftragswertes und eine Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 5 % der Brutto-Abrechnungssumme zu erbringen. Die Rückgabe der Vertragserfüllungsbürgschaft erfolgt nach Abnahme der Baumaßnahme und vor Begleichen der Schlussrechnung gegen Vorlage der Bürgschaft für Mängelansprüche.

Die Sicherheitsleistungen können durch Beibringung einer unbefristeten selbstschuldnerischen Bürgschaft eines vom Auftraggeber anerkannten Kreditinstituts oder Kreditversicherers erfolgen. Hierzu hat der Auftragnehmer die Bürgschaftsurkunde gemäß Vorlage des Auftraggebers zu verwenden. Die Kosten der Bürgschaftsgestellung hat der Auftragnehmer zu tragen. Die Bürgschaft ist über den Gesamtbetrag der Sicherheit in nur einer Urkunde zu stellen.

Die Gültigkeitsdauer der Bürgschaft ist unbefristet; die Rückgabe auf Anforderung des Auftragnehmers richtet sich nach den unter Ziffer 13 dieser Vertragsbedingungen aufgeführten Gewährleistungsfristen bzw. nach den vertraglich vereinbarten Gewährleistungsfristen.

Die Gewährleistungssicherheit wird über die gesamte Dauer des gemäß Ziffer 13 vereinbarten Gewährleistungszeitraumes aufrechterhalten. Eine während dieses Zeitraumes noch nicht in Anspruch genommene Bürgschaft wird spätestens nach Ablauf von 5 Jahren auf Anforderung des Auftragnehmers zurückgegeben.

18 Streitigkeiten

Der Gerichtsstand NEW Netz GmbH ist Aachen, sofern die Voraussetzungen des § 38 ZPO vorliegen.